

Pressemitteilung

## Neue thematische Stadtführung

### Potsdam in der Weimarer Republik: Strafrechtliche Verfolgung von politischer Gewalt

Sonntag, 17. September 2023, 14 Uhr

Im Rahmen der Sonderausstellung „Auf dem rechten Auge blind... Politische Justiz in Potsdam zwischen 1919 und 1933“ findet im Kontext des Tags der Demokratie am Sonntag, den 17. September um 14 Uhr eine thematische Stadtführung statt.

Der Rundgang erläutert an historischen Schauplätzen bisher unbekannte Beispiele politischer Gewalt in Potsdam während der Zeit der Weimarer Republik. Veranschaulicht wird ferner, wie die Gerichte in Potsdam mit ihrer voreingenommenen Urteilspraxis mehr zur Unterwanderung als zur Festigung der Demokratie beitrugen.



Menschenmenge vor dem Landgerichtsgebäude Potsdam, 1925  
© Bundesarchiv Bild 102-01977, Foto: Georg Pahl

**Achtung: zur Verwendung des Bildes muss gesondert eine Genehmigung beim Bundesarchiv eingeholt werden.**

Informationen zum Bild:

Für viel Aufsehen in Potsdam sorgt der mehrwöchige Prozess gegen Ellinor von Bothmer, die am 17. November 1925 wegen Diebstals zu einem Jahr Gefängnis verurteilt wird. Am Tag der Urteilsverkündung können wegen Überfüllung nicht alle Interessierten in den Gerichtssaal eingelassen werden.

**Wann:** 17.09.2023, 14:00-15:30 Uhr

**Start:** Vor dem Amtsgericht Potsdam, Hegelallee 8

**Ende:** Lustgarten, Potsdam

**Guide:** Stefan Eisermann (Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße)

**Teilnehmende:** max. 20 Personen

**Vorherige Anmeldung** erbeten unter: [info@gedenkstaette-lindenstrasse.de](mailto:info@gedenkstaette-lindenstrasse.de)

**Bitte vormerken:** Die thematische Stadtführung findet erneut am 19. Oktober 2023 um 16:00 Uhr statt.

### **Zur Sonderausstellung**

Die Sonderausstellung „Auf dem rechten Auge blind... Politische Justiz in Potsdam zwischen 1919 und 1933“ blickt vom 8. September 2023 bis 7. Januar 2024 kritisch auf die Rechtsprechungspraxis am Potsdamer Amts- und Landgericht in der Zeit der Weimarer Republik. Die Schau präsentiert bisher kaum thematisierte Aspekte der Potsdamer Stadtgeschichte in der Zeit der Weimarer Republik und ergänzt die Hausgeschichte des Justiz- und Haftkomplexes in der Lindenstraße 54/55 als Ort der Untersuchungshaft und des politischen Unrechts um wesentliche neue Erkenntnisse.

Sie veranschaulicht mit aussagekräftigen Objekten, bisher unbekanntem Zeitzeug:innenberichten, vertiefenden Biografien von Richtern und Gefängnismitarbeitenden sowie erstmals gezeigten Abbildungen die Diskrepanz zwischen gesetzlich geregelter Rechtsordnung auf der einen Seite und gerichtlicher Rechtswirklichkeit auf der anderen Seite. Die Tendenz „Milde gegen rechts, rigide Härte gegen links“ ist auch in Potsdam nachweisbar. Sie bekräftigt die zeitgenössische Einschätzung, dass die Justiz „auf dem rechten Auge blind...“ war.

### **Kontakt**

Tina Weber-Volk  
Tel. 0331-971 89 005  
[presse@gedenkstaette-lindenstrasse.de](mailto:presse@gedenkstaette-lindenstrasse.de)

Stiftung Gedenkstätte Lindenstraße  
Lindenstraße 54 | 14467 Potsdam

[www.gedenkstaette-lindenstrasse.de](http://www.gedenkstaette-lindenstrasse.de)  
Öffnungszeiten: Dienstag-Sonntag 10-18 Uhr